

Ökonomische Anmerkungen

geschickte Mischung gefunden werden kann zwischen Offenheit in bezug auf die notwendige Einfuhr von Produktionsfaktoren und Ausfuhr von Gütern einerseits sowie Abschliessungsmassnahmen zum Zwecke der Monopolisierung der gesetzten und erwirtschafteten Vorteile für die eigenen Bürger andererseits. Allgemeiner gesagt wäre das Ziel die richtige Mischung von Kontinuität und Stabilität einerseits sowie Modernisierung und Flexibilität andererseits.

Während der Grosse den Gang der Dinge diktieren und die Entwicklungen abwarten kann, ist der Kleinstaat der typische Anpasser. Er bestimmt oder beeinflusst den Wandel nicht oder nur marginal und ist darum gefordert, ihn zu bewältigen. Im Laufe des Symposiums ist das Wort gefallen: "Wenn sich der Kleinstaat gebärdet wie ein Grossstaat, so hat er eine Verhaltensstörung." Was der Kleinstaat versuchen kann, um sich mehr Grösse zu geben, ist, die wirtschaftliche Anlehnung an Nachbarn zu suchen.

Im Unternehmensbereich wird die grössere Einheit durch Fusion oder Betriebsübernahme erreicht. Auf den Staat umgemünzt würde diese Strategie aber die Aufgabe der eigenen Souveränität bedeuten. Der vorerwähnten Anlehnungsstrategie entspräche auf Unternehmensebene der Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen (joint ventures). Wenn der kleinere Vertragspartner jedoch nicht spezifische Vorteile einbringen kann, droht ihm auch hier die Mediatisierung.

Im Unternehmensbereich stellen wir gleichläufig zur Konzentration Tendenzen zur Dezentralisierung fest, die darauf hinzielen, Beweglichkeit zu bewahren. In den "kürzeren Wegen" dürfte der wesentlichste Vorteil der kleineren Einheiten liegen: bessere Voraussetzungen für schnellere Kommunikation und Information, Planung und Entscheidung, verbunden mit Kostenvorteilen wegen kleinerer Administration und weniger Hierarchiestufen.

Zunehmend wird in der Betriebswirtschaft darauf hingewiesen, dass nicht die Grösse ausschlaggebend ist, sondern die Schnelligkeit: Nicht die Grossen besiegen die Kleinen, sondern die Schnelleren die Langsameren, wie es kürzlich ein Unternehmensleiter formuliert hat. Die Zeit wird zum strategischen Erfolgsfaktor.

Rothschild stellt in seinem Beitrag vorwiegend auf die Betriebsebene ab, geht auf die Bedeutung des offenen Aussenhandels und der Vorteile der Massenproduktion ein. Die Themenstellung kann aber auch mit Blick auf die grössenbedingten Einflüsse auf die staatliche Organisation und das staatliche Handeln angegangen werden, also aus Sicht der öffentlichen